

„Kinder benötigen für die Umsetzung ihrer Rechte in der Regel die Unterstützung Erwachsener“

Der Weltkindertag ist nicht nur spaßig, er ist auch ziemlich ernst – es geht um die Rechte der Kinder. Michael Girkens fragte die Kinderbeauftragte der Stadt, Brigitte Wesky, danach.



Der Weltkindertag ist nicht nur spaßig, er ist auch ziemlich ernst – es geht um die Rechte der Kinder. Michael Girkens fragte die Kinderbeauftragte der Stadt, Brigitte Wesky, danach.

Kinder haben Rechte, klar, aber worin unterscheiden sie sich von den Rechten der Erwachsenen?

Brigitte Wesky: Erwachsene können ihre Rechte allein einfordern, Kinder benötigen für die Umsetzung ihrer Rechte in der Regel die Unterstützung Erwachsener. Eltern nehmen die Interessen ihrer Kinder wahr. Natürlich ist es sinnvoll, Kinder mit zunehmendem Alter darin zu unterstützen, ihre Rechte autonom zu wahren. Rechte implizieren zudem auch oft Pflichten, die zu überneh-

men Kinder auch lernen müssen.

Welche Probleme haben Kinder in Hamm. Oder anders gefragt: Um welche Kinderrechte muss man sich bei Hammer Kindern sorgen?

Wesky: In Hamm gibt es keine Problemlagen, die im Grundsatz anders wären als die anderer Städte. Es gibt ein umfangreiches Hilfs- und Unterstützungsangebot für Eltern und Kinder zur Wahrung der kindlichen Interessen, Bedürfnisse und Rechte wie adäquate Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendeinrichtungen in jedem Stadtteil, Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, Familienhilfeteams in den Stadtteilen, Angebote der Stadtteilarbeit und Stadtteilkoordination, das Kinderbüro, etc... Durch die enge Kooperation der beteiligten Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Jugendverbände, Kliniken, Ärzte usw. werden Eltern frühzeitig

auf die bestehenden umfangreichen Hilfsangebote hingewiesen. Es ist jedoch wichtig, dass Eltern auch die Angebote nutzen.

Kinder haben das Recht auf Bildung. Haben sie damit auch das Recht auf Chancengleichheit? Und gibt es diese Ihrer Ansicht nach?

Wesky: Die Stadt Hamm setzt sich in einem besonderen Maße für Chancengleichheit ein. Frühe Förderung durch eine angemessene Kindertagesbetreuung auch unter drei Jahren ist für jeden gewährleistet. Über „Plan Bildung“ werden Elternbegleiterinnen in Kitas und Grundschulen durch die Stadt Hamm freiwillig und zusätzlich finanziert. Jugendhilfe und Schule bieten individuelle Förderung an, um die Ressourcen der Kinder auszuschöpfen. Dabei werden immer Eltern als Erziehungspartner beteiligt.